

**II- 3329 der Bellagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode**

**Nr. 17391**

**1988-03-02**

**ANFRAGE**

der Abgeordneten MOTTER, Mag. HAUPT, Dr. STIX, PROBST  
an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung  
betreffend Medizinerausbildung

Die Kritik über die derzeitige Qualität der Medizinerausbildung dauert an. Vor allem wird in diesem Zusammenhang immer wieder auf die mangelhafte Praxis, sinnlose Doppel- und Mehrfachüberschneidungen und Stoffaufblähung sowie mangelnde Motivation der Studierenden, aber auch der Lehrenden hingewiesen (vgl. ÖHZ-Umfrage: "Wie gut ist Österreichs Medizin?").

Auf eine diesbezügliche von den oben genannten Abgeordneten bereits im März des Vorjahrs gestellte Anfrage antwortete Bundesminister Dr. Tuppy (187/AB vom 12. Mai 1987), daß an den Universitäten eine inhaltliche und organisatorische Reform in Richtung eines integrierten, fächerübergreifenden Unterrichts begonnen werde. Ob und inwieweit auch logistische Änderungen des Studienablaufes durchgeführt werden, könne erst nach Prüfung der verschiedenen Vorschläge konkretisiert werden.

Weiters meinte Minister Tuppy, die Reform sollte innerhalb der einzelnen Studienabschnitte eine gleiche Gewichtung herbeiführen, allenfalls auch nach Einrichtung einer Einführungsphase.

Die unterfertigten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an den Herrn Bundesminister für Wissenschaft und Forschung die

**Anfrage:**

1. Kennen Sie die ÖHZ-Umfrage: "Wie gut ist Österreichs Medizin"? ?
2. Stimmen Sie mit der darin geäußerten Kritik überein ?
3. Wenn ja: Welche Konsequenzen beabsichtigen Sie, daraus zu ziehen ?
4. Wie weit ist die Reform an den medizinischen Fakultäten in Richtung eines integrierten, fächerübergreifenden Unterrichts gediehen ?

- 2 -

5. Welche Vorschläge im Hinblick auf legistische Änderungen liegen Ihrem Ressort vor?
6. Streben Sie eine legistische Änderung an?
7. Wenn ja: Welche?
8. Wenn nein: Weshalb nicht?

Wien, 1988-03-02